



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kreis Gelnhausen

Bickell, Ludwig

Marburg, 1901

Die Capelle zum heiligen Kreuz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97467](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97467)

Die Capelle zum heiligen Kreuz.

Dieselbe liegt an der schon im 13. Jahrhundert vorhandenen langen oder steinernen, über die Kinzig und deren Abzweigungen führenden Brücke, wonach sie auch Brückencapelle genannt wird. Urkundlich ist über deren Stiftung nichts bekannt. Es haben sich jedoch in dem Unterbau des an ihrer Stelle auf den alten Fundamenten errichteten Chausseehauses zwei grosse Quadersteine erhalten, deren Inschriften neben dem Datum Namen und Wappen des Stifters enthalten und nach Abformungen auf Tab. 128 abgebildet sind.

hene · vō · gaudo | rñ · eyn · anbegin | dyfes · Bues | helle * cruz (cruz!) | anno · dñi · m | ccc · lxxxi | r · ma | i · ncipit ·
Danach wurde sie 1381 durch Henne von Gaudern = Heinrich von Gedern, ein Glied der in Gelnhausen im Mittelalter oft genannten, begüterten Patricierfamilie erbaut. Im Jahre 1419 stiftete Katharina von Münnerstadt zu der bisher üblichen sonntäglichen Messe zwei weitere in der Woche (rothes Buch, Abschrift p. 108), wobei sie zum heiligen Kreuz auf der Brücke genannt ist. Die gleiche Bezeichnung findet sich 1426 in dem Stadtbuch von Gelnhausen, bl. 174 und 1551 in einem Zinsbuch des Kastens (Gelnhäuser Stadtarchiv).

Sie scheint u. a. bei Hinrichtungen durch Ertränken eine Rolle gespielt zu haben, denn 1485 wurde „uff des helgen krutzes brugken“ Henchin von Ortenberg wegen Fälschung römischer Briefe ertränkt (Euler zur Rechtsgesch. v. G. p. 35). Im 17. Jahrhundert muss sie schon unbenutzt gestanden haben und verwahrlost gewesen sein, denn der Rath liess durch die Zunftmeister das Schiessen nach Thürmen und besonders auch der Capelle auf der Brücke verbieten (Rathsprotokoll 1672—5). Als im Jahre 1816 Hochwasserschäden am Kinzigufer ausgebessert werden sollten, schlug die Rentkammer zu Hanau zur Beschaffung billigen Materials den Abbruch „alten Mauerwerks und eines oder des anderen ganz überflüssigen, dem Luftzug ohnehin nur hinderlichen alten Thurmes“ vor, und die Regierung zu Hanau verwilligte hierzu neben einem Theil der Burg (s. d.) mit Zustimmung des Rathes den Abbruch der Capelle vor dem Ziegelthor, welchen auch Wasserbaucommissar Hermann ausführen musste, und welcher so gründlich erfolgte, dass ausser den erwähnten Quadern nichts erhalten blieb.

Glücklicherweise hatte Hundeshagen auch diesen Bau schon längst gezeichnet, später auch vermessen, und so konnte die Ansicht auf Tab. 16, und die nach seinen Massnotizen aufgetragenen Risse auf Tab. 124 beigegeben werden, welche von dem hochinteressanten Bau eine genügende Vorstellung geben. Die Angaben Hundeshagens lassen nur die Stelle des Altares vermissen, der wohl nicht orientirt, sondern an der Westwand gelegen haben dürfte, wobei das schöne Wandtabernakel links, die Piscina rechts sich befunden hätte. Auch sollen nach Ruhl p. 30 die Reliefs des Lambertusbrunnens aus der Brückencapelle stammen.

Beachtenswerth ist die thurmähnliche Gesammtform, welcher die Ausbildung eines Zinnenkranzes entspricht, da man offenbar die Capelle zur Vertheidigung der Brücke mitbenutzte und dieser Umstand wohl der Erhaltung nach der Säcularisation zu danken ist. Der Zugang muss von aussen mit einer Leiter stattgefunden haben, wenn nicht eine Fallthüre wie z. B. auf dem Kirchthurm zu Wächtersbach in dem Gewölbe angebracht war. Der Dachstuhl ist nach alten Vorbildern ergänzt. Neben der Eingangsthüre stand ein schlichter Bildstock und von der alten Ausstattung hat sich noch ein schönes Glöckchen erhalten, welches in einer der Zinnenscharten hing und jetzt auf dem Thurm der Pfarrkirche unbenutzt liegt.

Es hat die Tab. 180 angegebene Rippe 32 cm Höhe, 38,5 cm Durchmesser und die Minuskelinschrift:

† heise · heilges · cruz · anno · dñi · mcccc · lxxxi

Die Wachsbuchstaben des Modelles sind hier durch Ausschneiden aus einem dünnen Blättchen hergestellt, wie die nach einer Durchreibung auf Tab. 180 in ein Viertel natürlicher Grösse gegebene Inschrift erkennen lässt.